

Stadt Braunschweig		TOP
Der Oberbürgermeister 61.2 Abt. Geoinformation 61.2-701-2009/07	Drucksache 13037/10	Datum 12. Jan. 10

Vorlage

Beratungs folge	Sitzung	Beschluss							
		Tag	Ö	N	ange- nom- men	abge- lehnt	geän- dert	pas- siert	
	Stadtbezirksrat 213 Südstadt-Rautheim- Mascherode	26. Jan. 10	X						
	Planungs- und Umweltausschuss	27. Jan. 10	X						
	Verwaltungsausschuss	9. Febr. 10		X					
	Rat	16. Febr. 10	X						
Beteiligte Fachbereiche / Referate / Abteilungen	Beteiligung des Referates 0140	Anhörungsrecht des Stadtbezirksrats	Vorlage erfolgt aufgrund Vorschlag/Anreg.d.StBzR						
213									

		Ja	X	Nein		X	Ja		Nein		Ja	X	Nein
--	--	----	---	------	--	---	----	--	------	--	----	---	------

Überschrift, Beschlussvorschlag

Straßenbenennung Baugebiet „Gewerbehof Elmblick“

Die Erschließungsstraße im Baugebiet „Gewerbehof Elmblick“ erhält den Namen:

Heinz-Scheer-Straße

Begründung:

Mit der Benennung der Erschließungsstraße im Gewerbehof Elmblick soll die Erinnerung an Heinz Scheer aufrecht erhalten und seine Verdienste um die Hilfe geistig Behinderter gewürdigt werden.

Geboren am 21. Juni 1908 in Kriesch (Kreis Sternberg) hatte Heinz Scheer schon während des Krieges die Ausgrenzung und Menschenverachtung des Nazi-Regimes bekämpft und wurde mit Gefängnis und KZ-Haft verfolgt. Als Vater einer behinderten Tochter (geb. 1947) erkannte er sehr schnell die Notwendigkeit, mit anderen Eltern behinderter Kinder Verbindung aufzunehmen, um mit ihnen Erfahrungen auszutauschen und zu überlegen, wie die Kinder am besten gefördert werden können. Noch immer aber waren Eltern, durch oft selbst erfahrene Beschimpfungen und eisige Ablehnung in der NS-Herrschaft, verunsichert. Sowohl als Ansprechpartner der Eltern und Kontaktperson für Ämter, gehört Heinz Scheer zu den Wegbereitern eines 10 Jahre währendes Prozesses, in dessen Verlauf es dann am 5. Februar 1960 zur Gründung der Ortsvereinigung „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind“ (heute: Lebenshilfe für geistig Behinderte) in Braunschweig kam. Seither hat sich Heinz Scheer in unermüdlicher Basisarbeit als Elternvertreter der Werkstätten der „Lebenshilfe“ für die Belange geistig behinderter Menschen eingesetzt. 1980 ergriff er wiederum die Initiative und gründete eine freiwillige Elterninitiative für kurzfristig erkrankte Wohnheimbewohner. Unermüdlich sprach er Eltern und Förderer an und hat sie für die Initiative gewonnen. Noch im Alter von 76 Jahren nahm Heinz Scheer das Training im Braunschweiger Judoclub in einer Gruppe für geistig behinderte Menschen auf. Als Trainingspartner und „guter Geist“ der Gruppe begleitete er die Sportgruppe bei innerstädtischen und auswärtigen, auch internationalen Turnieren des Versehrtensports.

Für seinen konsequenten Einsatz zum Wohle von Menschen mit Behinderung erhielt Heinz Scheer 1996 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Er starb am 26. Juli 2001 in Braunschweig.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass sich die Erschließungsstraße in privatem Eigentum befindet, und die Benennung einer privaten Straße durch den Rat der Stadt Braunschweig nur mit der Zustimmung des jeweiligen Eigentümers möglich ist. Die Zustimmung des Eigentümers zur Benennung der Privatstraße nach Heinz Scheer erfolgte im Rahmen der Abstimmung zwischen der Verwaltung, der zukünftig im Gewerbehof mit einem Standort ansässigen Lebenshilfe Braunschweig und dem Eigentümer. Der zuständige Heimatpfleger wurde ebenfalls beteiligt.

Die Straßenbenennung dient der Orientierung und der Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung. Der Gewerbehof wird ausgehend von der Helmstedter Straße über eine Ringstraße erschlossen, sodass deren Benennung, insbesondere mit Blick auf die zukünftige Bebauung im Gewerbehof, notwendig ist, um eine uneingeschränkte Orientierung auch in etwaigen Rettungsfällen gewährleisten zu können. Die Verwaltung bittet daher, dem Vorschlag zu folgen und die Benennung nach Heinz Scheer zu beschließen.

I.V.

gez.

Zwafelink

Anlage: Kartenausschnitt Straßenbenennung